Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 50 (1943)

Heft: 1

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LITERATUR

Das Wirtschaftsjahr 1942. Unter diesem Titel unterzieht die Schweizerische Bankgesellschaft in Zürich in einer 61 Seiten starken Broschüre die wirtschaftliche Lage unseres Landes im vergangenen Jahr einer allgemeinen Betrachtung. In kurzen Abhandlungen wird über die Staats- und Gemeindefinanzen, über die SBB., die Nationalbank, die Entwicklung des Devisenverkehrs, das stark eingeschränkte Bankgeschäft usw. berichtet. Manchen Abschnitten sind Tabellen beigefügt, die Vergleiche mit frühern Jahren ermöglichen. Die allgemeine Lage des Arbeitsmarktes, der ständig durch die Teilmobilisation der Armee entlastet wird, wird als befriedigend bezeichnet. Im Abschnitt über den Außenhandel, der wertmäßig einige Fortschritte zu verzeichnen hat, wird auf die großen Schwierigkeiten hingewiesen, die vermutlich auch in Zukunft kaum leichter werden dürften.

Von befreundeter Seite sind der Schweizerischen Bankgesellschaft sodann kurze Berichte über den Geschäftsgang in den verschiedenen Industrien und Gewerben, über die Lage der Landwirtschaft usw. zugegangen. Obwohl diese Berichte nur kurz gefaßt sind, vermitteln sie doch recht interessante Ein- und Ueberblicke. Nachstehend einige wenige Angaben:

Von der Maschinenindustrie wird erwähnt, daß sie während des vergangenen Jahres nicht nur voll beschäftigt gewesen sei, sondern sogar manchmal Mangel an geschulten Arbeitskräften hatte. Die Nachfrage nach Textilmaschinen war im Vergleich zur Vorkriegszeit normal, der Auslandsabsatz aber äußerst behindert. — Die Woll- und Baumwollindustrie mußten infolge Rohstoffmangels die schon im Vorjahre verfügten Produktionseinschränkungen aufrecht erhalten. Da jegliche Baumwollzufuhr ausblieb, boten die zugeteilten Mengen an Zellwolle nur einen teilweisen Ersatz. Wenn die Rohstofflage im neuen Jahre nicht bessert, so muß leider in der Baumwollindustrie mit schwerwiegenden Betriebseinschränkungen im Laufe des Jahres gerechnet werden. — Ueber die Seiden- und Rayonweberei wird gesagt, daß sie im vergangenen Jahre im allgemeinen gut beschäftigt gewesen sei, und erst in der zweiten Jahreshälfte infolge des Ausbleibens gewisser Rohstoffe zu vereinzelten Betriebseinschränkungen schreiten mußte. — Günstig gestaltete sich die Entwicklung der schweizerischen Kunstseidenindustrie, die heute über 80% ihrer Produktion im Inland absetzen kann. Die Jahresproduktion ist auf 16 500 Tonnen Kunstseide und Zellwolle angestiegen.

Die Broschüre wird Interessenten von der Schweizerischen Bankgesellschaft kostenlos zugestellt.

„Die Elektrizität", Heft 4/1942. Vierteljahrszeitschrift, Tiefdruck, 11 Seiten mit 19 Bildern. Fr. —.50. Verlag „Elektrowirtschaft", Bahnhofplatz 9, Zürich 1.

Das Titelblatt, nach einer Kleinplastik von Frau Heller, Eglisau, geschaffen, gibt dem Heft schon die weihnachtliche Note, die ebenfalls durch den Kurzaufsatz „Woher kommt der Christbaum?" betont wird.

Den reichhaltig von Hans Tomamichel illustrierten Einleitungsaufsatz „Wunder der Ernährung" wird wohl keine Hausfrau ungelesen lassen: in interessanter und spannender Weise wird darin auf die Bedeutung der Vitamine hingewiesen.

Anschließend folgt dann ein Wettbewerb, der die Leser veranlassen soll, über die aktuellsten Probleme unserer Elektrizitätsversorgung und die notwendigen Einschränkungen nachzudenken und selber zu den ganz natürlichen Schlüssen zu kommen. Dieser Weihnachtswettbewerb wird sehr viel zur Aufklärung des Publikums über die derzeitige Elektrizitätsversorgung beitragen.

Ein weiterer Aufsatz „Ein Fröglihans berichtet von der Reise" gibt ebenfalls nützliche und notwendige Aufklärung.

Hilfsbuch für Baumwollspinner und -Zwirner. Von Hubert Kastner. Dritte erweiterte Auflage. 112 Seiten broschiert. Dr. Max Jänecke, Verlagsbuchhandlung, Leipzig 1942.

Nachdem im vergangenen Jahre in Deutschland auf Verfügung der Reichsregierung auch in der Baumwoll- und Zellwollindustrie die metrischen Maße und Gewichte eingeführt worden sind, stellte sich der Verfasser die Aufgabe, den Praktikern die Anwendung der metrischen Numerierung möglichst leicht zu machen. Er hat dabei den einfachsten und besten Weg gewählt: die Aufstellung von metrischen Drehungs-, Gewichts- und Vergleichstabellen und die Umrechnung der Drehungskonstanten und Drehungskoeffizienten auf die metrischen Längen- und Gewichtseinheiten.

Darüber hinaus gibt das kleine Buch wertvolle Auskünfte über die verschiedenen Baumwollsorten, über ihre Eigenschaften und Verspinnungsmöglichkeiten und über fachtechnische Ausdrücke im Baumwollhandel. In kurzen Abschnitten bespricht der Verfasser auch die übrigen textilen Rohmaterialien. Dabei ist ihm im Abschnitt über die natürlichen Seiden allerdings ein Irrtum unterlaufen, denn: auch nicht entbastete Seide (Grège) kann verwebt werden und wird sogar seit Jahrzehnten in viel größerer Menge verwebt, als entbastete Seide. — Im allgemeinen ist das kleine Werk ein wertvolles Hilfsbuch für Baumwollspinner und -Zwirner.

„Verkaufs-Dienst", die Zeitschrift für alle, die verkaufen, die sich rühren, die ihren Platz behaupten wollen. Emil Oesch Verlag, Thalwil (Zch.). Einzelpreis 70 Rp.

In der Dezember-Ausgabe ist u. a. die Rede von der „Verkaufsunterstützung und Verkaufserfolgen durch briefliche Werbung". Als Gegenstück dazu behandelt ein anderer Aufsatz die Frage „Wie kann der Reisevertreter die Werbetätigkeit seiner Firma befruchten?" Auch über das Verkaufen am Telephon" und über die Art „Wie man nicht bedienen soll" findet sich mancher nützliche Wink. Wie gewohnt ist auch die Schaufensterbeilage mit bemerkenswerten Beispielen versehen.

Alles in allem bietet das Heft jedem Kaufmann vielseitige Anregungen zur beruflichen und persönlichen Förderung.

„Wie das Gallup-Institut die öffentliche Meinung ermittelt". Was der Politiker und der Marktforscher daraus lernen können. Von Peter Kaufmann. Emil Oesch Verlag, Thalwil (Zch.), Bücher für Wirtschaftsförderung. Preis Fr. 3.—.

Jeder Kaufmann, der Erfolg haben will, beobachtet den Markt, das heißt die Bedürfnisse und Wünsche seiner Kunden und jeder Politiker beobachtet die Schwankungen der öffentlichen Meinung. In beiden Fällen handelt es sich darum, die geeigneten Methoden zu finden, um die Meinungen breiter Schichten abzutasten.

Darum können sowohl Politiker als auch der Kaufmann — und zwar der Kleinkaufmann ebenso wie der große — sehr viel aus einer Betrachtung des amerikanischen Gallup-Institutes lernen. Wie es George Gallup fertig bringt, mit einem verhältnismäßig einfachen Apparat die Meinungen eines Millionenvolkes abzutasten, weiß Peter Kaufmann, der Präsident der schweizerischen Gesellschaft für Marktforschung, spannend zu erzählen. Man erkennt, daß die überraschend genauen Voraussagen Gallups vor Präsidentschaftswahlen (bis zu 1%) keineswegs den großen Aufwand bedürfen, den man sich vielleicht vorstellt, sondern auf ein paar ganz verblüffenden Ueberlegungen und Feststellungen beruhen.

„Wie man eine Rede hält". Von Dr. Hans Küry, Emil Oesch Verlag, Thalwil (Zch.), Bücher für persönliche und wirtschaftliche Förderung. Preis Fr. 2.50.

Um in Versammlungen und bei Anlässen das Wort zu ergreifen und die Sympathie des Publikums zu gewinnen, braucht man keine langfädigen Abhandlungen zu studieren und wie ein Bühnenschauspieler vor dem Spiegel Ansprachеübungen zu machen. Wohl aber kann es nur nützen, einmal sich auf das Wesen der Rede zu besinnen und sich die wichtigsten Mittel des guten Redners bewußt zu machen. Die meisten populären Abhandlungen über Redekunst gehen aber gerade umgekehrt vor; sie bringen Ratschläge, die höchstens den Kunstredner interessieren und die sozusagen niemand befolgt, sie schweigen sich aber über wichtige Redemittel aus, die jedem, der sie anwendet, sofort zu einer viel größeren Wirkung verhelfen. Zu diesen Mitteln gehört z. B. der Aufbau nach dem Vorbild der großen Redner des Altertums. Es ist ein besonderes Verdienst der Broschüre von Dr. Küry, klar und einfach diesen Aufbau darzustellen. Ebenso wertvoll sind die anregenden Hinweise darauf, wie man eine Rede vorbereiten soll und die gedrängte Angabe der wichtigsten rednerischen Stilmittel. Die Broschüre bildet eine gute Ergänzung zu dem Werkchen des gleichen Verfassers: „Wie man eine Sitzung leitet".